

Die Münzecke

100-Euro-Goldmünze 2011 „Wartburg in Gold“

Die diesjährige 100-Euro-Goldmünze ehrt das Welterbe Wartburg. Hier ein Blick in die Geschichte der berühmten Burg bei Eisenach.



Im Dezember 1999 nahm die UNESCO die Wartburg als erste deutsche Burg in ihre Welterbeliste auf. In der Begründung heißt es: „Die Wartburg ist ein hervorragendes Denkmal der feudalen Epoche in Mitteleuropa. Sie fügt sich vorzüglich ein in ihre waldreiche Umgebung und ist in vieler Hinsicht, die ideale Burg“. Gleichwohl originale Bereiche aus der Epoche des Mittelalters bewahrt wurden, verdankt sie Silhouette und Äußeres im Wesentlichen der Wiederherstellung im 19. Jahrhundert, wodurch die Höhepunkte ihrer militärischen und lehensherrschaftlichen Macht in glänzender Weise demonstriert wurden.“ Die Wartburg wurde der Legende nach um 1067 von Graf Ludwig dem Springer gegründet. Er soll auch zur Namensgebung der Burg beigetragen haben.

Laut der Sage machte er bei einer Jagd mit Getreuen Rast auf dem Felsen, der die Burg heute trägt, und rief: „Wart’ Berg, Du sollst mir eine Burg werden!“ Im Jahr 1080 wurde die Wartburg erstmals

erwähnt: Im Buch „De bello Saxonico“ beschreibt Autor Bruno, Bischof von Merseburg, das Heerlager von König Heinrich IV. am Fuße „einer Burg Namens Wartberg“. Als ältester Teil der Anlage gilt der untere Bereich des Torhauses, der um 1150 entstand. Wenige Jahre später folgte das Hauptgebäude der Burg, der Palas in der Hofburg. Einst Repräsentativ- und Wohnbau der thüringischen Landgrafen, gilt er heute als der besterhaltene romanische Profanbau nördlich der Alpen.

Ausbau zum Denkmal

Blitzschlag und Feuer zerstörten die Wartburg im Jahr 1317. Als Folge dieser Brandkatastrophe wurden unter anderem der Süd- oder Pulverturm und die umgebende Ringmauer neu gebaut – und der Palas erhielt eine Kapelle. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts entstand das Fachwerk des vorderen Burghofs. Doch dann verfiel die Burg zusehends.

Erst im 19. Jahrhundert sorgte das großherzogliche Haus Sachsen-Weimar-Eisenach für die architektonische Wiederherstellung und den Ausbau zum Denkmal. So entstand zum Beispiel der große Turm „Bergfried“ auf ausgegrabenen Fundamenten. Nach der Ausrufung der Republik und der Abdankung der Fürstenhäuser wurde 1922 die Wartburg-Stiftung gegründet. Ihre Aufgabe ist es, die Burg als Kulturstätte, Denkmal und Museum zu erhalten. Nach weiteren umfangreichen Umbaumaßnahmen in den 1950er-Jahren dient die Wartburg heute vor allem als Ort für vielfältige künstlerische Veranstaltungen sowie Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen.



Achte Goldmünze aus der Serie

Auf der 100-Euro-Goldmünze 2011 ist das Welterbe als vom Wald umgebene Höhenburg mit einem deutlichen Wiedererkennungswert dargestellt. Die Münze, die der Kölner Künstler Wolfgang Reuter gestaltete, erscheint am 4. Oktober 2011. Sie ist die achte Münze aus der deutschen Goldmünzenserie „UNESCO Welterbestätten“.

Text und Repros: G. Sanker